



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler,
Elena Roon, Franz Schmid AfD**
vom 03.06.2025

Bornavirus

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|---|---|
| 1.1 | Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um die Bevölkerung, insbesondere in betroffenen Regionen, über das Bornavirus und Schutzmöglichkeiten aufzuklären? | 2 |
| 1.2 | Gibt es spezielle Aufklärungskampagnen? | 2 |
| 2.1 | Wie erfolgt die Überwachung und Dokumentation neuer Fälle von Bornavirusinfektionen in Bayern? | 2 |
| 2.2 | Wird die Erforschung des Virus sowie die Entwicklung von Therapien oder Impfstoffen durch die Staatsregierung unterstützt? | 2 |
| 2.3 | Gibt es Kooperationen mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen, um Übertragungswege besser zu untersuchen? | 2 |
| 3.1 | Welche medizinische und psychologische Unterstützung erhalten Erkrankte und deren Familien? | 3 |
| 3.2 | Gibt es finanzielle Hilfsangebote oder Entschädigungen für Betroffene oder Hinterbliebene? | 3 |
| 4.1 | Sind geplante Maßnahmen angedacht, um die Population der Feldspitzmaus in betroffenen Gebieten einzudämmen? | 3 |
| 4.2 | Gibt es Empfehlungen an Gemeinden und Kommunen hinsichtlich der Entsorgung toter Mäuse und Reinigung von potenziell kontaminierten Flächen? | 3 |
| 5.1 | Wie stellt die Regierung sicher, dass die Öffentlichkeit zeitnah über neue Fälle oder Risiken informiert wird? | 3 |
| 5.2 | Werden Daten zu Bornavirusinfektionen transparent und regelmäßig veröffentlicht? | 3 |
| 6. | Gibt es einen Notfallplan oder Maßnahmenkatalog für den Fall eines verstärkten Auftretens von Bornavirusfällen in Bayern? | 4 |
| | Hinweise des Landtagsamts | 5 |

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

vom 03.07.2025

1.1 Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um die Bevölkerung, insbesondere in betroffenen Regionen, über das Bornavirus und Schutzmöglichkeiten aufzuklären?

1.2 Gibt es spezielle Aufklärungskampagnen?

Die Fragen 1.1 und 1.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Umfangreiche Informationen und Materialien zum Thema Borna Disease Virus 1 (BoDV-1) werden auf den Seiten des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) unter www.lgl.bayern.de¹ öffentlich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird die Allgemeinbevölkerung sowie auch bestimmte Zielgruppen (z. B. Öffentlicher Gesundheitsdienst, Ärzte-/Tierärzteschaft, Tätige in Land-/Wald-/Forstwirtschaft) vom LGL (und Kooperationspartnern im Zoonotic Bornavirus Focalpoint Bavaria-Projekt [ZooBoFo]) über diverse weitere Kanäle zum Thema BoDV-1 informiert.

2.1 Wie erfolgt die Überwachung und Dokumentation neuer Fälle von Bornavirusinfektionen in Bayern?

Eine Meldepflicht für Infektionen mit BoDV-1 beim Menschen wurde zum 1. März 2020 eingeführt. Demnach ist der direkte Virusnachweis von Bornaviren beim Menschen gemäß § 7 Infektionsschutzgesetz (IfSG) für Labore an das Gesundheitsamt des Wohnorts des Patienten meldepflichtig. Entsprechend findet ein kontinuierliches Monitoring der Fälle von BoDV-1-Enzephalitis auf regionaler Ebene durch die lokalen Gesundheitsämter sowie auf Landesebene durch das LGL statt.

2.2 Wird die Erforschung des Virus sowie die Entwicklung von Therapien oder Impfstoffen durch die Staatsregierung unterstützt?

2.3 Gibt es Kooperationen mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen, um Übertragungswege besser zu untersuchen?

Die Fragen 2.2 und 2.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen des ZooBoFo, einem One Health-Kooperationsprojekt von LGL, Friedrich-Loeffler-Institut sowie den Universitätskliniken Regensburg und Augsburg, wird in verschiedenen Teilprojekten zum Thema BoDV-1 geforscht. In ZooBoFo wird u. a. verschiedenen virologischen Fragestellungen sowie auch Fragestellungen zur Therapie und Prävention von BoDV-1-Infektionen nachgegangen. ZooBoFo wird seit 2023 vom

1 <https://www.lgl.bayern.de/bornavirus>

Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert. Weitere Informationen zu ZooBoFo finden sich unter: www.lgl.bayern.de².

3.1 Welche medizinische und psychologische Unterstützung erhalten Erkrankte und deren Familien?

Umfassende medizinische und psychologische Unterstützung erhalten Erkrankte und deren Angehörige in erster Linie durch die behandelnden Kliniken, aber beispielsweise auch durch die Gesundheitsbehörden.

3.2 Gibt es finanzielle Hilfsangebote oder Entschädigungen für Betroffene oder Hinterbliebene?

Das IfSG sieht unter bestimmten Voraussetzungen Entschädigungen vor, vgl. §§ 56 ff IfSG.

4.1 Sind geplante Maßnahmen angedacht, um die Population der Feldspitzmaus in betroffenen Gebieten einzudämmen?

Nein. Die Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*) ist nach den Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) in Verbindung mit der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt.

4.2 Gibt es Empfehlungen an Gemeinden und Kommunen hinsichtlich der Entsorgung toter Mäuse und Reinigung von potenziell kontaminierten Flächen?

Informationen zur sicheren Entsorgung toter Spitzmäuse, Mäuse und anderer Kleinsäuger werden auf den Seiten des LGL unter dem folgenden Link zur Verfügung gestellt: www.lgl.bayern.de³.

5.1 Wie stellt die Regierung sicher, dass die Öffentlichkeit zeitnah über neue Fälle oder Risiken informiert wird?

5.2 Werden Daten zu Bornavirusinfektionen transparent und regelmäßig veröffentlicht?

Die Fragen 5.1 und 5.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Gemeldete Fälle von BoDV-1 werden regelmäßig veröffentlicht und sind unter survstat.rki.de öffentlich abrufbar. Darüber hinaus obliegt es auch den betroffenen Landratsämtern – falls erforderlich –, die Öffentlichkeit über aufgetretene Fälle beispielsweise im Rahmen einer Pressemitteilung zu informieren.

2 https://www.lgl.bayern.de/forschung/forschung_gesundheit/fp_zoobofo.htm

3 https://www.lgl.bayern.de/gesundheits/infectionsschutz/infectionskrankheiten_a_z/borna/doc/infoblatt_entsorgung_tote_kleinsaeuger_final.pdf

6. Gibt es einen Notfallplan oder Maßnahmenkatalog für den Fall eines verstärkten Auftretens von Bornavirusfällen in Bayern?

Bei der BoDV-1-Enzephalitis handelt es sich zwar um eine zumeist tödlich verlaufende, aber gleichzeitig auch sehr seltene Erkrankung. Das Risiko einer Erkrankung an BoDV-1-Enzephalitis ist entsprechend gering. Seit Beginn der Meldepflicht wurden dem Robert Koch-Institut zwei bis sieben akute Fälle pro Jahr für Deutschland gemeldet. Aufgrund der Schwere der Erkrankung ist nicht von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der Erreger u. a. aufgrund des Übertragungswegs nicht geeignet, zu einem „verstärkten“ Auftreten im Sinne einer Epidemie (oder sogar Pandemie) zu führen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.